

PÄDAGOGISCHES ANGEBOT

Wir bieten sowohl Führungen als auch weitere Bildungsangebote rund um unsere Dauerausstellung an. Zentrale Themen sind die jüdische Geschichte und Gegenwart Hamburgs, die Zeit des Nationalsozialismus, Antisemitismus und die Erinnerungsgeschichte zur Schoa.

Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchterschule

Karolinenstraße 35, 20357 Hamburg
www.vhs-hamburg.de/toechterschule

Schulklassenführungen

Schulklassenführungen (Dauer 2 Stunden) sind kostenlos und nach Absprache buchbar. Zu längeren Thementagen sprechen Sie uns gerne an.

Kontakt:

E-Mail: toechterschule@vhs-hamburg.de
Tel: 040 60929-5621

Anfahrt

U-Bahn, Station Messehallen (U2)
Ausgang Karolinenstraße, 5 Minuten Fußweg
U- und S-Bahn, Station Sternschanze (U3, S2, S5)
Ausgang Messe, 7 Minuten Fußweg
Bus (105, 3)

Barrierefreiheit

Alle Texte in einfacher Sprache. Die Ausstellung ist teilweise in Deutscher Gebärdensprache verfügbar. Ein Aufzug ist vorhanden.

Die
Töchterschule
online




Gedenk- & Bildungsstätte
Israelitische Töchterschule

JÜDISCHE KINDERWELTEN

DIE GESCHICHTE
DER ISRAELITISCHEN
TÖCHTERSCHULE



**SCHULKLASSEN
ERLEBEN GESCHICHTE
GANZ NAH**

 Hamburg

HAMBURGER

VOLKSHOCHSCHULE



EINST EINE SCHULE, HEUTE EINE GEDENKSTÄTTE

Es gibt nur noch wenige Orte in Hamburg, an denen sich nachspüren lässt, wie das jüdische Leben vor der Schoa einmal war. Die 1884 gegründete Israelitische Töchterschule war die größte jüdische Mädchenschule in Hamburg.

In der NS-Zeit verblieb die Schule als die einzige in Hamburg, die jüdische Kinder noch besuchen durften. 1942 wurde die Schule geschlossen und aus ihrer letzten Schülerschaft wurden mehr als 400 Kinder zu Opfern der Deportationen.

Die Ausstellung gibt authentische Einblicke in die Lebenswelten und den Schulalltag der jüdischen Kinder und Jugendlichen an einem historischen Ort zwischen Kaiserreich, Weimarer Republik und der Verfolgung im Nationalsozialismus.

DIE SAMMLUNG

Die Ausstellung basiert auf der umfangreichen Sammlung erhaltener Schuldokumente und Fotografien. Präsentationselemente sind interaktive Module, Hörstationen sowie Filmbeiträge mit Zeitzeug:innen.



RUNDGANG

DER RUNDGANG GLIEDERT SICH IN THEMATISCH DIFFERENZIERTE RÄUME:

Im **Raum Großstadt** zeigt ein begehbare Stadtplan Orte des vergangenen und heutigen jüdischen Hamburgs.

Der historische **Chemieraum** beeindruckt durch die zeitgenössische Einrichtung von 1930.

Die Jahre 1933 bis 1942, in denen die Schule ein Zufluchtsort für die Kinder wurde, dokumentiert der **Raum Letzer Ort**.

Ruhe und individuelles Gedenken ermöglicht der **Raum der Erinnerung**. Die Ausstellung endet mit einem Ausblick in die Gegenwart: Wie wollen wir heute erinnern – und handeln?